

***An die
Delegierten für die Wahl der
Arbeitnehmervertreter im SAP-Aufsichtsrat***

Frankfurt am Main / Stuttgart, 19. April 2007

Sehr geehrte Delegierte,

am 23. April 2007 entscheiden Sie in freien und geheimen Wahlen darüber, wer dem künftigen SAP-Aufsichtsrat auf der Arbeitnehmerseite angehören wird. Wir beide bewerben uns dabei auf einer gemeinsamen Liste von IG Metall und ver.di um die zwei Sitze, welche das Mitbestimmungsgesetz bei einem 16-köpfigen Aufsichtsrat für „Vertreter von Gewerkschaften“ vorsieht. Auf unserer Website www.wedde-schwemmler.de finden Sie nähere Informationen zu unseren Personen und unseren Motiven für diese Kandidatur.

Bekanntermaßen sind wir nicht die Einzigen, die um Ihre Unterstützung werben. Aber im Vergleich mit sämtlichen anderen KandidatInnen für die Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat weisen wir zumindest ein Alleinstellungsmerkmal auf: Wir sind keine Beschäftigten der SAP, sondern die einzigen tatsächlich „Externen“. Das ist per se noch kein Verdienst und selbstverständlich kann es keinen Zweifel daran geben, dass unternehmensspezifisches Know-How und das Wissen darum, wie SAP „tickt“, für eine kompetente Aufsichtsratsarbeit völlig unabdingbar sind. Deshalb werden dem SAP-Aufsichtsrat auf der Arbeitnehmerbank ja auch aus guten Gründen sechs „Interne“ angehören. Unser Angebot an Sie ist nun allerdings, die Kompetenzen dieser Kolleginnen und Kollegen durch unseren Sachverstand und ganz besonders durch unseren Blickwinkel als Externe zu ergänzen. Auf Seiten der Anteilseigner ist ein solches Zusammenspiel in vielen Aufsichtsräten - auch bei SAP - seit jeher gang und gäbe. Allein schon der Paritätsgedanke spricht deshalb dafür, dies auch auf der Arbeitnehmerbank entsprechend zu handhaben.

Warum wäre eine solche Mischung aus sechs Internen und zwei Externen sinnvoll? Weil sich die Zeiten für SAP geändert haben und weil sie sich weiter ändern

werden. „Die heutige SAP ist nicht die SAP von früher“, hat Léo Apotheker im Gespräch mit der Financial Times Deutschland (05.03.2007) gesagt - und er hat damit ganz sicher Recht. Der Wettbewerbsdruck ist größer geworden, die Internationalisierung wird weiter forciert, vor allem aber gerät das Unternehmen immer stärker ins Blickfeld von Finanzinvestoren, die, auf kurzfristige Höchstrenditen orientiert, mit einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung, wie sie für SAP stets typisch war, nur wenig am Hut haben. Und nicht zuletzt hat die Arbeitnehmerseite im SAP-Aufsichtsrat seit der Wahl eines Betriebsrates nicht mehr die Aufgaben der betrieblichen Interessenvertretung wahrzunehmen.

In einem solch veränderten Umfeld kann die Parole „very well alone“ für die Arbeitnehmervertreter im SAP-Aufsichtsrat nicht mehr der Weisheit letzter Schluss sein. Vernünftigerweise sollten stattdessen zusätzliche Erfahrungen, Kontakte und Kooperationsmöglichkeiten auch außerhalb des Unternehmens mobilisiert und genutzt werden. Genau dies gedenken wir in die Aufsichtsratsarbeit zum Nutzen der SAP und ihrer Beschäftigten einzubringen. Über unsere persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hinaus können wir uns dabei auf das Netzwerk der beiden größten freien Arbeitnehmerorganisationen der Welt mit ihren grenzüberschreitenden Verbindungen abstützen. Gerade für die Beschäftigten eines international agierenden Unternehmens wie SAP sollte dies in Zukunft von erheblichem Nutzen sein. Und: Wir sind der IG Metall und ver.di zwar aus ehrlicher Überzeugung verbunden. Aber wir sind keine klassischen Funktionäre und müssen uns auch nicht - wie das in gängigen Vorurteilen ja immer wieder anders behauptet wird - irgendwelchen Direktiven aus Gewerkschaftszentralen unterordnen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich unser Angebot zur Kooperation durch den Kopf gehen ließen. Es richtet sich an alle Delegierten aller Listen und selbstverständlich an alle künftigen Aufsichtsratsmitglieder. In einem effektiv und konstruktiv arbeitenden Aufsichtsrat darf es auf der Arbeitnehmerbank nach unserer Auffassung keine Fraktionen geben, sondern nur sachbezogene Zusammenarbeit im Interesse der Beschäftigten. Dafür stehen wir, deshalb bitten wir um Ihre Stimme für die gemeinsame Liste von IG Metall und ver.di.

gez. Prof. Dr. Peter Wedde

gez. Michael Schwemmler

PS: Über Feedback würden wir uns freuen: wedde@fb2.fh-frankfurt.de bzw. schwemmler@input-consulting.com.